



Tobi Rosswog

After Work

Radikale Ideen für eine Gesellschaft jenseits der Arbeit. Sinnvoll tätig sein statt sinnlos schuften

144 Seiten, Softcover,
ISBN 978-3-96238-056-4,
15,00 € (D).
Auch als E-Book erhältlich.

Arbeitest du noch oder lebst du schon?

Jeden Montag schon dem Wochenende entgegenfiebern? – ein erfülltes (Arbeits)Leben sieht anders aus. Das dachte sich auch Tobi Rosswog und wurde aktiv: er verschenkte, was er besaß, und zog mit seiner Freundin zwei Jahre lang durch Europa. Ohne Geld. Nun hat er ein Buch geschrieben, in dem er das System »Lohnarbeit« kritisch hinterfragt und praxiserprobte Alternativen mit uns teilt.

Die Diskussion um Sinn und Unsinn von Lohnarbeit ist nicht neu, doch sie trifft auf immer stärkere Resonanz. Momentan ist die immer schneller voranschreitende Automatisierung einer ihrer Haupttreiber: Laut einer Studie der Universität Oxford von 2013 wird fast die Hälfte der Beschäftigten in den USA in den nächsten zwanzig Jahren durch Computer und Algorithmen ersetzt werden können. Als Reaktion darauf sucht die Politik händeringend nach neuen Arbeitsfeldern.

»Doch warum eigentlich?«, fragt Tobi Rosswog – Aktivist, Dozent und Autor von »AFTER WORK. Radikale Ideen für eine Gesellschaft jenseits der Arbeit« (ET 01.10.2018). »Warum dreht sich bei uns so viel um das ›System Arbeit‹? Warum verrichten so viele Menschen Tag für Tag Tätigkeiten, die mit ihren je eigenen Leben wenig bis nichts zu tun haben – um mit dem dabei verdienten Geld nach Feierabend endlich »ihr« Leben leben zu können?« In seinem Buch offenbart Rosswog die Schwächen des vorherrschenden Konzepts der Lohnarbeit und demonstriert, dass es auch anders gehen kann – ohne dabei untätig zu sein. Denn auf Lohnarbeit zu verzichten heißt nicht, sich auf die faule Haut zu legen. Es bedeutet vielmehr, ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Leben zu führen und Sinnvolles zu tun.

»Die starr vorgegebenen Denkmuster von Arbeit, Eigentum, Geld- und Tauschlogik können wir Schritt für Schritt durchbrechen, sie neu denken und anders leben. Es geht um nichts Geringeres als einen Paradigmenwechsel!«, sagt Tobi Rosswog, der sein Buch als Einladung versteht, den eigenen Alltag zu verändern. Am Anfang steht dabei die zentrale Frage: »Was brauche ich wirklich?« Wer hier Zufriedenheit und ein soziales Miteinander über Geld und Konsum stellt, ist bei Rosswog genau richtig, und erfährt, welche Alternativen es zur materiellen Existenzsicherung gibt und wie sich das »Arbeitsleben« anders organisieren lässt: etwa durch Jobsharing, Arbeiten im Kollektiv ohne Chef oder das viel diskutierte Grundeinkommen.



© Manoel Eisenbacher

Tobi Rosswog

Als Aktivist, freier Dozent und Initiator ist Tobi Rosswog für die sozial-ökologische Transformation unterwegs. Mit all seiner Zeit und Energie setzt er sich für den Wandel hin zu einer Gesellschaft jenseits von Arbeit, Eigentum und Geld ein. Unter anderem initiierte er die Bewegung »living utopia«, das »BildungsKollektiv imago« und das »Kollektiv für gelebte Utopie« mit, um diese Ideen praktisch erfahrbar zu machen.

Pressestimmen

»Ein erfreulich unideologisches, dafür umso authentischeres Buch um eine Vision „für eine Gesellschaft jenseits der Arbeit“.«

Brigitte Kratzwald, Contraste

»(...) offen, konkret – und angenehm realistisch.«

enorm

»Das Buch öffnet einem in vielerlei Hinsicht die Augen und regt zum Nachdenken an.«

Leonie Renelt, BUND Jugend